Positives Signal

Autor(en): **Raschle, Iwan / Sibillano, Lino / Wettstein, Stefanie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft Dossier (2008): **Die gute Farbe 2008**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-108982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

POSITIVES SIGNAL

Der am 26. September 2008 erstmals verliehene Förderpreis «Die gute Farbe» basiert auf einem gemeinsamen Engagement des «Hauses der Farbe» in Zürich und des Schweizerischen Werkbundes (SWB). Stefanie Wettstein und Lino Sibillano, Co-Leiter des Hauses der Farbe, und Iwan Raschle, erster Vorsitzender des SWB, unterhalten sich über das Selbstverständnis der beiden Institutionen – und über die Ziele, die es mit einer solchen Auszeichnung zu erreichen gilt. Zu diesen zählen die Förderung von Nachwuchskräften ebenso wie die Sensibilisierung von Fachwelt und Öffentlichkeit für das grosse Potenzial der Farbgestaltung.

Stefanie Wettstein: Das Haus der Farbe ist eine höhere Fachschule für Fachgestaltung. Es versteht sich als interdisziplinäre Plattform für verschiedenste Aspekte von Farbe und Gestaltung am Bau sowie als Bindeglied und Ort der Begegnung zwischen Fachleuten aus den Bereichen Handwerk, Planung, Gestaltung und Architektur. Unser Hauptinteresse gilt der Gestaltung von Oberflächen im Raum und der Architektur in all ihren Facetten: Wir wollen einen qualifizierten Umgang mit Farbe und Materialien schulen, die Sensibilität für Farbe als allgegenwärtiges Gestaltungsmittel in unserer öffentlichen, aber auch privaten Umwelt stärken. Neben unserem Engagement in Weiterbildung und Forschung ist der Förderpreis ein vielversprechendes Mittel, um dieses Ziel zu erreichen.
Iwan Raschle: Es ist unübersehbar, dass der Werkbund und das Haus der Farbe ein sehr ähnliches Selbstverständnis haben: Beide Institutionen – die eine bald 100 Jahre, die andere 10 Jahre alt – verstehen sich als interdisziplinäre Plattform. Seit je interessiert sich der SWB für genau diese Schnittstelle von Gestaltung, Handwerk und Industrie. Gestalterische Fragen diskutieren wir stets vor dem Hintergrund der kulturellen, technischen und sozialen Fragen der Gegenwart. So traf es sich gut, dass das Haus der Farbe und der Schweizerische Werkbund vor einigen Jahren zusammenfanden.
Lino Sibillano: Damals übernahm der SWB das Patronat für die Nachdiplomlehrgänge unserer ‹Farbakademie›. Doch entdeckten wir rasch weitere Berührungspunkte, und es entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit über die ‹Farbakademie› hinaus. So haben wir zusammen mit handwerklichen Berufsorganisationen die neue Berufsprüfung ‹Gestaltung im Handwerk› entwickelt – und nun auch den Förderpreis ‹Die gute Farbe›. Dank der grosszügigen Unterstützung der IKEA-Stiftung Schweiz konnten wir diesen erstmals verleihen, was uns ausserordentlich freut.
Iwan Raschle: Dieser Preis gab uns nicht nur die Möglichkeit, vielversprechende Nachwuchskräfte zu ermutigen, sondern wir konnten auch ein publikumswirksames Zeichen für einen qualifizierten Umgang mit Farbe setzen …
Stefanie Wettstein: … und die nominierten Arbeiten belegen meiner Meinung nach eindrücklich, dass uns dies auch gelungen ist. Die Qualität der eingereichten Projekte ist durchwegs bemerkenswert hoch. Sie demonstrieren, und das freut uns besonders, wie vielfältig das Gebiet der Farbgestaltung ist, denn sie dokumentieren eine weite Bandbreite an Ansätzen und Haltungen: von konzeptioneller – ich sage mal klassischer – Farbgebung über künstlerische und ornamentale Interventionen bis hin zu Projekten, die Farbe in der Landschaftsgestaltung thematisieren oder bei denen farbiges Licht im Vordergrund steht. Zudem bestätigen die Projekte einmal mehr, dass herausragende Arbeiten sich nicht nur durch Farbsensibilität auszeichnen, sondern dass auch der sorgfältige Umgang mit den Materialien eine entscheidende Rolle spielt. Und nicht zuletzt zeigt sich, dass die Auseinandersetzung mit Farbe ein sehr hohes gestalterisches Potenzial bietet.
Iwan Raschle: Daher war es uns wichtig, mit dem Förderpreis Gestalterinnen und Gestalter zu fördern, die nicht länger als zehn Jahre im Bereich der Farbgestaltung tätig sind. Es ging

HERZLICHEN DANK!

Preisgelder: Die Preisgelder wurden von der IKEA-Stiftung Schweiz zur Verfügung gestellt. Das Haus der Farbe und der Schweizerische Werkbund danken für das grosszügige Engagement.

Beurteilungsgremium: Den Mitgliedern der Jury sei für ihren grossen Einsatz herzlich gedankt.

Publikation: Bei der Herausgabe dieses TEC21-Dossiers haben folgende Firmen wertvolle Untertützung geleistet:

– Christian Schmidt Malergeschäft, Zürich
– Graf Malerei AG, Buchs
– Peter Ziebold, Malergeschäft, Zürich
– raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern
– reinhardpartner, Architekten und Planer AG, Bern
– Thymos AG Naturbaustoffe, Bern und Lenzburg

Auch bei ihnen bedanken sich die Veranstalter.

uns also nicht lediglich darum, Arbeiten mit einer hohen Qualität auszuzeichnen; der Preis soll auch helfen, begabte Nachwuchskräfte bekannt zu machen und sie in ihrem Engagement für die Farbe zu unterstützen. Langfristig betrachtet sollen sowohl die Fachleute als auch die breitere Öffentlichkeit für die Möglichkeiten der Farbgestaltung sensibilisiert werden.

Lino Sibillano: Als Schule möchten wir mit dem Preis jungen Berufsleuten ein positives Signal geben, auf diesem Gebiet aktiv zu werden und sich entsprechend weiterzubilden. Denn die Möglichkeiten der Oberflächengestaltung, was Farbgestaltung letztlich ist, sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.

Iwan Raschle: Damit sind wir wieder beim Anfang – der gemeinsamen Zielsetzung des Schweizerischen Werkbundes und des Hauses der Farbe: Wir wollen die Qualität von Handwerk und Gestaltung längerfristig heben und deren Wertschätzung in unserer Gesellschaft verankern.

Iwan Raschle, Grafiker/Journalist, 1. Vorsitzender SWB, iwan.raschle@raschlekranz.ch

Lino Sibillano, Kunsthistoriker, Co-Leiter Haus der Farbe, sibillano@hausderfarbe.ch

Stefanie Wettstein, Kunsthistorikerin, Co-Leiterin Haus der Farbe, wettstein@hausderfarbe.ch

SCHWEIZERISCHER WERKBUND

Der Schweizerische Werkbund (SWB) ist eine Vereinigung verschiedenster Fachleute aus der ganzen Schweiz, die mit Gestaltung zu tun haben; er versteht sich als Ort der Debatte über aktuelle gestalterische Fragen und Qualitätskriterien. Der SWB mischt sich vor Ort und landesweit in die kulturelle Debatte ein.

Der Werkbund ist die einzige schweizerische Organisation, die das Thema Gestaltung interdisziplinär diskutiert: Im SWB sind mehr als 900 Gestalterinnen und Gestalter aus allen Bereichen zusammengeschlossen – vom Textildesign bis zum Städtebau. Überdies gehören ihm interessierte Fachleute aus Nachbarberufen wie Journalismus, Kunstgeschichte und Soziologie an.

In seiner Tätigkeit stützt sich der Werkbund auf die Neugier, das Engagement und die Fachkompetenz seiner Mitglieder. Wir bringen Interessen zusammen, organisieren Tagungen und Exkursionen zu aktuellen Themen und veranstalten Atelierbesuche. Als Mitglied können Sie im SWB wertvolle Beziehungen knüpfen, Themen lancieren, Koalitionen schmieden und Fachpartnerinnen oder -partner aus verwandten Gestaltungssparten kennenlernen.

Unsere Agenda mit Veranstaltungsterminen, Jahresthemen und mit Informationen zur Geschichte des SWB seit 1913 sowie die Liste aller Mitglieder finden Sie unter www.werkbund.ch. Wenn Sie Mitglied des Werkbundes werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle swb@werkbund.ch oder nehmen Sie Kontakt mit einem Vorstandsmitglied der Ortsgruppe Ihrer Region auf.

HAUS DER FARBE – HÖHERE FACHSCHULE FÜR FARBGESTALTUNG

Das Haus der Farbe ist eine disziplinübergreifende Bildungsstätte für Farbe und Gestaltung am Bau. Seit seiner Gründung im Jahr 1995 hat es ein vielfältiges gestalterisches Weiterbildungsangebot entwickelt, das sich an den praktischen Anforderungen der Berufswelt orientiert. Berufsbegleitende Kurse und Lehrgänge auf verschiedenen Bildungsstufen bieten einen praxisorientierten Unterricht an, der eigenverantwortliches Lernen und das Entwickeln persönlicher gestalterischer Haltungen fördert. Als Bindeglied zwischen Gestaltung, Planung und Handwerk engagiert sich das Haus der Farbe für eine gestalterische Weiterbildung sowohl für Berufsleute mit Lehrabschluss als auch für Fachleute mit einem Abschluss im Hochschulbereich.

Der Vorbereitungslehrgang für die branchenübergreifende Berufsprüfung «Gestaltung im Handwerk», die vom Haus der Farbe gemeinsam mit dem SWB und sechs weiteren Berufsverbänden entwickelt wurde, richtet sich an engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die in ihrem Beruf gestalterische Schwerpunkte setzen möchten. Die zweijährige Weiterbildung findet in berufsübergreifend durchmischten Klassen statt, was neben dem Erwerb von gestalterischen Kompetenzen den Aufbau eines persönlichen Beziehungsnetzes ermöglicht und das Verständnis für andere Handwerkssparten am Bau fördert.

Im Diplomlehrgang «Farbgestaltung» an der Höheren Fachschule werden Farbgestalterinnen und Farbgestalter ausgebildet, die als kompetente Fachpersonen für Farbe, Material und Oberfläche am Bau selbstständig oder in Anstellung Konzepte erarbeiten und deren Umsetzung begleiten. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist in fächerübergreifenden Modulen aufgebaut.

Im Rahmen der «Farbwerkstatt» werden Kurse für Einsteigerinnen und Einsteiger in den Gebieten Farbe, Material und Raum angeboten, während sich die «Farbakademie» mit Nachdiplomkursen an ausgebildete Gestalterinnen und Gestalter sowie an Architektinnen und Architekten richtet. In kompakten Kurseinheiten findet hier eine intensive, praxisnahe Auseinandersetzung mit Themen wie Material und Oberfläche am Bau sowie mit der Konzeption und dem Einsatz von Ornamenten statt.

Weitere Informationen und detaillierte Kursprogramme:
Haus der Farbe –
Höhere Fachschule für Farbgestaltung
Langwiesstrasse 34
8050 Zürich
Tel. 044 493 40 93
info@hausderfarbe.ch
www.hausderfarbe.ch